

## Sozialdemokratische Partei Deutschlands Kreisverband Nordfriesland – Der Kreisvorstand

**Antrag an den außerordentlichen Landesparteitag der SPD am Samstag, den 01.08.2009, in Lübeck**

**Antragsteller:** SPD-Kreisverband Nordfriesland auf Beschluss des außerordentlichen Kreisparteitages vom 18.07.2009

**Der a. o. Landesparteitag der SPD Schleswig-Holstein möge beschließen:**

**Die Vereinbarkeit von Welt-Natur-Erbe Wattenmeer und einer CO<sub>2</sub>-Einlagerung steht im Widerspruch.**

**Die SPD wird an die UNESCO die Frage richten, ob die geplante CO<sub>2</sub>-Einlagerung im nördlichen Schleswig-Holstein mit der Auszeichnung des Wattenmeeres als Welt-Natur-Erbe vereinbar und ggf. zu untersagen ist.**

### **Begründung:**

Der Widerspruch begründet sich in der Auszeichnung des Wattenmeeres als Welt-Natur-Erbe und dem Einsatz einer absolut unsicheren Technologie, die eine Gefährdung für das Wattenmeer darstellen kann.

Aus Sicht des SPD-Kreisverbandes Nordfriesland steht die geplante Einlagerung von verflüssigtem CO<sub>2</sub> im krassen Widerspruch zum Welt-Natur-Erbe Wattenmeer.

Dieser schützenswerte Bereich mit seinem empfindlichen Ökosystem und der Einzigartigkeit seiner Inseln und Halligen mit seinen Menschen, seiner Flora und Fauna wird durch die geplante Einlagerung einer nicht auszuschließenden Gefährdung und Vernichtung ausgesetzt. Die Einlagerungsgebiete umfassen neben dem Gebiet der norddeutschen Tiefebene auch die deutsche Nordseeküste und damit das Welt-Natur-Erbe Wattenmeer.

Die sichere Lagerung von CO<sub>2</sub> ist zu keinem Zeitpunkt gegeben und schließt einen Wiederaustritt aus den Lagern nicht aus. Schon jetzt wird davon ausgegangen, dass ca. 0,02% des Einlagerungsvolumens austreten werden.

Das verflüssigte CO<sub>2</sub> soll in salzwasserführenden Schichten eingepresst werden. Die Größe des Einlagerungsgebietes kann nicht genau definiert werden und somit auch nicht, wie sich das verflüssigte CO<sub>2</sub> in diesen Schichten verteilt und wo es letztendlich verbleibt. Mögliche Leckagen können nicht lokalisiert werden und somit auch nicht abgedichtet werden.